

07. Die Einstellungsgrößen im Film

Die verschiedenen Einstellungsgrößen bieten unzählige Möglichkeiten, eine Szene so umzusetzen, dass sie die gewünschte Wirkung hat und die gewollte Stimmung erzeugt.

- Der Wechsel von unterschiedlichen Einstellungsgrößen lenkt die Aufmerksamkeit des Zuschauers. Ein häufiger Wechsel der Einstellungsgrößen in einer Szene wirkt spannender, während ein seltener Wechsel ruhig oder sogar langweilig wirken kann.
- Beim Schnitt zwischen verschiedenen Einstellungsgrößen überspringt man in der Regel eine Größe, da sonst das Bild „springt“ (Beispiel: Halbnahe auf Groß ist möglich, Halbnahe auf Nah irritiert).
- Die Einstellungsgrößen sind nicht als festgelegte Regeln anzusehen.

Panorama



Landschaft, Übersicht

Totale



Abbildung einer oder mehrerer Personen, Umgebung dominiert

Halbtotale



Personen und Umgebung, ausgewogenes Verhältnis zwischen beidem

Amerikanisch



Ursprünglich aus Westernfilmen. Person ist „vom Colt aufwärts“ sichtbar

Halbnahe



Personen sind nicht von Kopf bis Fuß auf dem Bild zu sehen, die Gestik steht im Vordergrund

Nah



Brustbild einer Person, die Mimik ist wichtig

Close-up



Gesicht der Person, starke Betonung der Mimik, deutliche Sichtbarkeit des Gefühlsausdrucks

Detail



Teile des Gesichts oder bestimmter Objekte sind so dargestellt, dass sie das Bild füllen